



LICHT, DAS UNS ERSCHIE  
N, KIND, VOR DEM WIR KNI  
EN: HERR, ERBARM  
E DICH. DEM S  
ICH D ER HI  
MME L NE  
IGT, DEM  
SIC H DI  
E ER DE B  
EUG T: CH  
RIST US, E  
RBAR ME D  
ICH. G LANZ  
DER HE RR LICH  
KEIT, KÖNIG ALLER ZEI  
T: HERR, ERBARMME DICH.



## Aus dem Inhalt

<i>Einstimmung auf Weihnachten</i> .....	Seite 4	<i>Neues Jungschar- und Minijahr</i> .....	Seite 17
<i>25 Jahre Schola Floriana</i> .....	Seite 8	<i>Kinderseite</i> .....	Seite 21
<i>Caritas &amp; Soziales</i> .....	Seite 9	<i>Lass uns ein Segen sein</i> .....	Seite 23



### Liebe Florianerinnen, liebe Florianer!



Advent heißt Ankunft und meint die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus in der Geburt, die wir zu Weihnachten feiern. Dass Gott klein wird, sich in unsere menschliche Welt begibt, sich zu uns Menschen zählt – das ist schon etwas Großartiges. So, wie mit jedem Neugeborenen das Leben neu beginnt, feiern wir dieses Fest mit allen Emotionen als Beginn des besonderen Miteinanders des Menschen mit Gott.

Ankommen möchte aber auch ich. Bin ich schon angekommen? Bin ich in Familie, Beziehung, Beruf u.a. schon dort, wohin ich gerne möchte, oder laufe ich dem immer noch nach? Wir tragen Wünsche und Erwartungen in uns, kleine und große, erfüllbare und unmögliche. Aus Enttäuschungen haben wir gelernt, oftmals nichts mehr zu erwarten. Gott macht mit der Geburt seines Sohnes einen Neuanfang. Wir lesen im ersten Testament viel vom Weg Gottes mit den Menschen – und dieser Weg ist mit „Steinen gepflastert“. Also weiß Gott ganz genau, worauf er sich da einlässt, wenn er in Jesus Mensch wird. Und wenn wir einen Blick auf unsere Welt werfen, ganz nah oder weit weg, dann müssen wir feststellen, dass viele durch Not, Krieg, Enttäuschung in ihrem persönlichen Leben bei Weitem nicht dort angekommen sind, wo sie sein möchten.

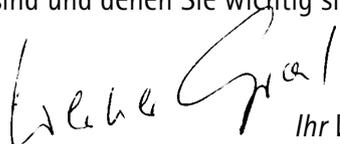
Warum also ein Fest der Liebe, der Geburt eines Kindes, eines Neubeginns feiern, wenn sowieso nur Enttäuschungen zu erwarten sind?

Gerade deshalb! Mitten in der Not die Hoffnung feiern, mitten im Krieg den Frieden nicht aufgeben, mitten im Streit auch ein Lied anstimmen können, dazu möchte uns unser Glaube Kraft geben.

Als Christen gehen wir nicht gutgläubig und naiv durchs Leben, sondern als Menschen, die noch vertrauen, noch hoffen, noch lieben – und die wissen, wie wertvoll diese Einstellungen sind.

Beim Ankommen an einem Ziel bin ich oft nicht allein unterwegs. Es tut gut, wenn andere mich begleiten, mich ermutigen, für mich da sind oder für mich beten.

In diesem Sinne darf ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen mit Menschen, die Ihnen wertvoll sind und denen Sie wichtig sind!

  
Ihr Werner Grad

### Was in unserer Pfarre geschieht ...



Tätigkeitsliste der Fachteams von  
Jänner bis Dezember 2024

#### Liturgie und Verkündigung:

*Helga Zipser & Team*

- Gestaltung besonderer Gottesdienste: Sonntage in der Fastenzeit, Krankengottesdienst mit Krankensalbung/anschließend Kaffee und Kuchen, Fronleichnam, Fest der Jubelpaare, Sommerkirche, Erntedankfest, Adventssonntage: „Besondere Geschichten, die die Herzen berühren“
- Kreuzwegandachten
- Gründonnerstag: Andacht in der Gruft
- Gestaltung eines Lichterweges
- Vorträge: „Mission statt Depression“ mit P. Dr. Karl Wallner (März); „Das Sakrament der Eucharistie“ mit Abt Ambros Ebbart (Oktober)
- 21. Dezember: Einstimmung auf Weihnachten „Zeit für mich / Zeit für Gott“

#### Familienliturgie:

*Silvia Zangenfeind & Team*

- Gestaltung der Familiengottesdienste jeweils am 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr
- Gebetsstunde am Karsamstag
- 24. Dezember, 16 Uhr: Familienmette

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern!

#### KinderKirche KIKI:

*Sabrina Gabriel & Team*

- Gottesdienstgestaltungen jeweils am 1. Sonntag im Monat, 9 Uhr für Kinder (bis ca. 7 Jahre) mit ihren Eltern
- Unterstützung der Schulsachen-Aktion
- Mithilfe beim Packerlverkauf für ‚aktion leben‘
- Lebensmittel-Sammlung für den Sozialmarkt St. Florian im Zuge der Elisabethsammlung
- Stand der KinderKirche am Pfarr-Adventmarkt
- 24. Dezember, 16 Uhr, Stiftshof: „Hirtenweihnacht“

#### Jugend, Jungschar, Ministranten:

*Viki Kopf & Team*

- Gestaltung von Gruppenstunden alle zwei Wochen
- Sternsingerproben
- Sternsingen
- März: „Fastenbrechen“ gemeinsam mit der Landjugend
- Palmbuschenbinden
- Kindergebetsstunde

- Kinderkreuzweg
- Osternachmittag
- Game Night
- zwei Pfarrcafés
- Grillfest im Juni zum Schulschluss
- Public Viewing des Fußball-EM-Finales im Juli
- Mini- und Jungschar-Abschlussgottesdienst
- Mini- und Jungscharlager
- Miniwallfahrt nach Rom
- drei Pfarrleitungskreise
- Bastelnachmittag
- September: Start ins neue Jugendclub-Jahr
- Mini- und Jungscharaufnahmemesse
- Binden und Verteilen der Erntemascherl gemeinsam mit der Landjugend
- Binden und Schmücken der Erntekrone gemeinsam mit der Landjugend
- Kekse backen
- Adventmarkt (Punsch und Schokospieße)
- Eisstockschießen
- Kabarett-Besuch im Alten Kino
- November: Punschstand vor der Kirche

### **Finanzen:**

*Mag. Gernot Grammer & Team*

- Weiterentwicklung der Pflege der Friedhöfe mit neuen Mitarbeitenden
- Angebot der Grabpflege und -betreuung (z. B. Gießen im Sommer)
- Pflanzung weiterer Bäume und Sträucher im erweiterten Friedhof
- Neue Küchengeräte (z. B. Gläserspüler) für die Pfarrsaalküche
- Führung der Buchhaltung
- Personalführung
- Organisation des Friedhofsteams

### **Caritas und Soziales:**

*Elke Grobner & Team*

- Juli: Schulsachenaktion gemeinsam mit Anita Kerbl und der Pfarrbücherei
- September: Pfarrcafé
- Oktober: Seniorentag „70+“, heuer erstmals gemeinsam von Gemeinde und PfarrCaritas-Team organisiert
- November: Gestaltung der Elisabeth-Messe mit Sammlung von Lebensmitteln für den Sozialmarkt
- Stand am Adventmarkt
- Unterstützung von Personen in finanziellen Notlagen

### **Katholische Frauenbewegung (kfb):**

*Waltraud Stöger & Team*

- Jeden ersten Mittwoch im Monat: Messe in der Kirche St. Johann
- Februar: Gestaltung des Gottesdienstes zum Familienfasttag
- März: Gestaltung des Gottesdienstes zum Weltgebetstag der Frauen (Kirche St. Johann)

- März: Florianer Frauenfrühstück (Jahreshauptversammlung und Vortrag)
- Mai: Gestaltung der Muttertags-Messe
- Juni: „Süßer Sonntag“ Kuchenverkauf nach dem Gottesdienst
- September: Start ins neue Arbeitsjahr (Sitzung an jedem zweiten Donnerstag im Monat)
- November: Adventkranzbinden
- Adventmarkt: Organisation und Betreuung der Kaffeestube und des Glühweinstandes, Verkauf der Adventkränze

### **Katholisches Bildungswerk (KBW):**

*Judith Schneglberger, Thomas Spitzer & Team*

- März: Dr. Wolfgang Lang „Medizinethik im Spannungsfeld einer Notfallambulanz“
- April: Bernhard Kern, Max Obermaier „E-Mobilität und autonomes Fahren“
- Mai: Salvatore Troia „Con la chitarra in mano – italienischer Singabend“
- Mai: Dr. Christine Tauber „Des Meisters letzte Fahrt als Leiche 1. Classe“ zum Bruckner-Jahr
- September: Helmut Atteneder „Aus dem Leben eines ‚Mainstream‘ –Journalisten“
- November: Österreichischer Tagebuchttag „Aus dem Kriegstagebuch von Astrid Lindgren“ Lesung Mag. Gabriele Rieß, am Klavier Andreas Etlinger

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Betreuung der Homepage: Klaus Harrer-Nemecek
- Gestaltung der Facebook-Seite „Stiftspfarr St. Florian“: Stiftspfarrer Mag. Werner Grad und Stefanie Hacker
- Pfarrblatt „Dialog“ mit vier Ausgaben  
Redaktionsteam: Stiftspfarrer Mag. Werner Grad, Veronika Schimböck (Chefredakteurin), Mathilde Birngruber, Mag. Stephan Gaisbauer, Waltraud Gasztner, Margareta Grömer, MMag. Oliver Kim, Mag. Karin Steinkogler

### **Arbeitskreis „Erntedankfrühschoppen“:**

Claudia Picheta und Lucia Atzlinger

### **Arbeitskreis „Adventmarkt“:**

Irina Zaiser, Yvonne Huber, Tobias Wandl

### **Arbeitskreis „Kirchenschmuck“:**

Christine Salzner, Elfriede Zelenka, Elisabeth Eder, Elisabeth Lettner, Herta König, Rosi Atzlinger, Waltraud Stöger

An dieser Stelle ein herzliches und großes DANKE an all die engagierten MitgestalterInnen unseres facettenreichen Pfarrlebens. Alle Tätigkeiten werden ehrenamtlich durchgeführt und sind tatsächlich unbezahlbar! Vergelt's Gott!

Stefanie Hacker ■

## **Das Sakrament der Eucharistie – Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens**



Abt Ambros (links) mit Pfarrer Werner Grad

Eucharistie will uns immer mehr in Gott hinein verwandeln mit dem Ziel, in Christus zu sein und mit ihm eins zu werden. Ich komme in das Geheimnis der Eucharistie, indem ich die hl. Messe mitfeiere. Es ist das tiefe Geheimnis der Beziehung zu Gott, zu Christus, zum eucharistischen Herrn.

Joh 6: „Wenn ihr den Leib und das Blut des Menschensohnes nicht esst, habt ihr das Leben nicht in euch.“ Christus bietet sich an, für uns da zu sein.

Die eucharistische Gegenwart beginnt mit der Konsekration – in jeder Gestalt, in jedem kleinsten Teilchen ist Christus gegenwärtig. Die würdige Aufbewahrungsstelle ist der Tabernakel.

Kinder fragen: Wie oft gibt es denn Jesus, wenn so viele Hostien im Tabernakel sind?

Abt Ambros versucht, es ihnen so zu erklären: Er zerbricht einen Spiegel in viele Teile. „Schau hinein. Wenn du in den Spiegel schaust, dann bist du zu sehen. Wenn du aber in die kleinen Stückchen hineinschaust, dann bist du in jedem kleinsten Teilchen zu sehen.“ So können sie das Geheimnis ein bisschen verstehen.

Christus ist in beiderlei Gestalten gegenwärtig: in Hostie und Wein. Die volle Zeichenhaftigkeit gewinnt die Kommunion, wenn sie unter beiderlei Gestalten gereicht wird. Aber wenn ich nur die Hostie nehme, habe ich genauso den ganzen Christus, als ob ich Hostie und Wein nehmen würde. Der Unterschied ist nur die Zeichenhaftigkeit. Es ist derselbe Christus.

Zum Verständnis der Kommunion ein persönliches Zeugnis, das uns das Geheimnis der Eucharistie zu deuten hilft:

Pater Gregor, ein Mitbruder von Abt Ambros, der 2009 verstorben ist, erzählte über seinen Vater, der im 2. Weltkrieg war und immer wieder Briefe und Essenspakete von seiner Frau bekommen hat. Er schrieb an seine Frau: „Ich habe deine Liebe gegessen.“

P. Gregor: „Was mein Vater mit diesen Worten beschreibt, ist für mich ein wunderbares Bild für das eucharistische Brot. Die ganze Liebe des Herrn Jesus ist investiert in ein Stück Brot, in einen Schluck Wein. Mein Leib, mein Blut für euch, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.“

Briefe und Esspakete spiegelten für den Vater die Liebesbeziehung zu seiner Frau wider.

Noch einige Sätze aus den Briefen des Vaters:

„Ich lasse mir die Mehlspeise gut schmecken, sie ist von dir. Auch wenn die ganze Mehlspeise in ziemlich viele Brösel aufgelöst war, so fühle ich die ganze Liebe meiner Liebsten – auch in den Bröseln. Was von dir kommt, ist für mich mit nichts zu vergleichen. Es ist nicht nur die Speise, sondern deine ganze Liebe in der Speise.“

Ich habe deine Liebe gegessen. Wie deine Liebe nicht nur durch den Magen sondern hauptsächlich durch das Herz geht, so kannst du dir vorstellen, welche Freude das für mich bedeutet.“

P. Gregor: Mein Vater war ein einfacher Bauerssohn mit Volksschulbildung und hat selbst sicherlich nicht an das eucharistische Brot gedacht. Aber es trifft genau das, was Jesus gemeint hat, wenn er sagt: „Das bin ich für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Ich bin das Brot des Lebens – esst von diesem Brot.“

*Gedankensplitter aus dem Vortrag von Abt Ambros Ebbart, Stift Kremsmünster, am 15. Oktober 2024, aufgezeichnet von Helga Zipser*

## **EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN**

### **ZEIT FÜR MICH — ZEIT FÜR GOTT**

**STILLE**

**ANBETUNG MIT TEXTEN UND  
LIEDERN**

**MÖGLICHKEIT ZU GESPRÄCH  
UND BEICHTE BEI  
MEHREREN PRIESTERN**

**SAMSTAG, 21. DEZEMBER 2024  
15.30 – 17.30**

**MARIENKAPELLE + BASILIKA  
ST. FLORIAN**



## AUS DER STIFTSGEMEINSCHAFT

Im Februar und im November dieses Jahres haben wir jeweils einen Workshop zur anstehenden Propstwahl am 6. Februar 2025 gehalten. An diesen beiden Tagen ging es aber nicht nur um die Wahl, sondern vor allem um die Gemeinschaft, die wir als Florianer Chorherren bilden. Dass das Alter der Mitbrüder und die immer mehr schwindende Möglichkeit der Besetzung unserer 33 Pfarren ein Problem sind, braucht man wohl nicht zu erklären. Wie kann es aber als Klostergemeinschaft mit unseren derzeitigen Möglichkeiten weitergehen? Was beschäftigt den Einzelnen, was macht Freude und was gibt Anlass zu Sorgen? Wir hatten an diesen beiden Tagen einen guten Austausch und natürlich auch Wünsche und Erwartungen an einen neuen Propst, da Johann Holzinger nicht mehr antritt. Er wurde zweimal auf zehn Jahre gewählt und die Amtszeit läuft nun im kommenden Februar aus. Er wird sich aber weiterhin in der Seelsorge einbringen.



Nicht nur die personellen Überlegungen beschäftigen uns, sondern auch, wie es wirtschaftlich mit dem Komplex des Stiftes – und allem, was dazu gehört – gut weitergehen kann. Von Gebäuden über Veranstaltungen, Vermietungen bis hin zu Konzerten und vielem mehr will alles gut bedacht und entschieden sein.



Es ist bei den Mitbrüdern bei aller Mühe auch das Interesse am Miteinander, an der Gestaltung und am weiteren Weg zu spüren.

Dass wir dabei nicht nur unsere Kraft, sondern vor allem auch den Segen Gottes brauchen, ist uns nur allzu bewusst. Beten und bitten wir mit dem hl. Florian, dem hl. Augustinus und der sel. Wilbirg, dass der Weg des Stiftes St. Florian ein guter Weg sein wird.

*Stiftsdechant Werner Grad*

## PASTORALASSISTENTIN IN AUSBILDUNG

### Liebe Pfarrbevölkerung von St. Florian!

Mein Name ist **Sabine Haslehner**, ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.

Mit meiner Familie wohne ich in der Pfarre Weichstetten und bin als Religionslehrerin an der Volksschule St. Marien tätig.



**„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen.“** Meister Eckhart

Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Seelsorgeteam und als Wortgottesfeier- und Begräbnisleiterin in meiner Heimatpfarre Weichstetten ist in mir der Entschluss gereift, mich weiter zu qualifizieren und etwas Neues zu beginnen. Durch mein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik habe ich die Möglichkeit, berufsbegleitend die Ausbildung zur Pastoralassistentin in der Diözese Linz zu absolvieren und habe diese mit 1. September 2024 begonnen.

Das umfasst den Besuch von ausgewählten Lehrveranstaltungen an der Katholischen Privatuniversität Linz und dem Institut für diözesane Fortbildung. Das ist gleichzeitig mit einer Teilanstellung verbunden, wobei ich in den Pfarren St. Florian und Weichstetten verschiedene pastorale Aufgaben übernehmen darf.

In der Pfarre St. Florian zählen die Begleitung und Unterstützung der Ministranten- und Jungscharleiter:innen sowie der Jugendarbeit zu meinen Aufgaben. In der Pfarre Weichstetten stehe ich als Ansprechperson für Taufen zur Verfügung und darf während der Ausbildungszeit in die Taufpastoral hineinwachsen.

Die ersten Begegnungen mit den Florianer Jungschar-, Ministranten- und Jugendverantwortlichen waren sehr positiv. Ich habe sehr engagierte und motivierte junge Menschen kennengelernt. So freue ich mich auf ein gutes Zusammenwirken und weitere bereichernde Begegnungen!

*Sabine Haslehner  
Pastoralassistentin in Ausbildung*

### Erntedank

Anfang Oktober konnten wir wieder ein wunderschönes Erntedankfest feiern. Danke möchte ich allen sagen, die dazu beigetragen haben. Es brauchte vorher schon das Zusammentragen des Getreides und das Binden der Erntekrone durch die Landjugend und Pfarrjugend und auch das Binden der Ertebüschel.

Danke darf ich allen sagen, die mitgeholfen haben bei Speis und Trank, beim Her- und Wegräumen, bei allen Vor- und Nachbereitungen. Viele fleißige Hände waren nötig und sie haben es großartig gemacht.

Danken möchte ich besonders auch unserer Musikkapelle, die in der Basilika und im Stiftshof für uns gespielt hat. Es ist auch dieses Jahr wieder zu einem wunderschönen Dankfest für die Ernte geworden. DANKE!

### Tag der Senioren

Am 13. Oktober durften wir gemeinsam mit der Gemeinde St. Florian den Tag der Senioren gestalten. Bisher hatte der Caritas-Fachausschuss der Stiftspfarr immer ein eigenes Fest gestaltet, was aber aufgrund des begrenzten Platzes immer schwieriger wurde. Dankenswerterweise haben uns unserer Bürgermeister Schützender und die Gemeinde die Möglichkeit eröffnet, dieses Fest heuer gemeinsam auszurichten. Und es war ein schönes, großes und gelungenes Fest! Der Fachausschuss Caritas sorgte sich um das Süße nach der Hauptspeise. Es war eine Freude, wie viel da gebacken wurde. Ein großes Dankeschön allen, die mitgeholfen haben!

*Werner Grad*



Foto: Marktgemeinde St. Florian

Titelseite: Anbetung des Kindes  
spätgotische Monolithscheibe um 1500, oberdeutsch(?),  
Dm. 23 cm, Stift St. Florian, Kunstsammlungen;  
Foto: Wilfried Varga; Text: Gotteslob Nr. 159

Welche Fülle! Gemüse- und Obstauswahl – ein Augenschmaus! Öl, Essig, Saft und Most – ein Gaumenschmaus! Marmeladen, Honig, Kürbisgemüse, Weichsellikör – alles handgemacht! Getrocknete Eierschwammerl, Getreide, Mehl – eine Besonderheit!



Rundum mit Freude gegeben, mit Freude erstanden, mit Freude gespendet und hoffentlich mit Freude genossen! Herzlichen Dank ALLEN für die großzügige und wohlwollende Unterstützung des SelbA-Projekts „Von der Pfarre – Für die Pfarre“! Der Betrag in Höhe von € 770,- kann heuer an die Pfarre überwiesen werden.

*„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ (Marie von Ebner-Eschenbach)*

*Ursula Hirscher*

## KATHOLISCHE JUGEND



Nach der Sommerpause sind wir gut erholt ins neue Jugendclub-Jahr gestartet. Wir unterstützten tatkräftig die Vorbereitungen für das Erntedankfest: Gemeinsam mit der Landjugend banden und verteilten wir die Erntemascherl, deren Erlös wir an das Ö3-Weihnachtswunder spendeten. Weiters halfen wir auch beim Binden und Schmücken der Erntekrone.

*Viktoria Kopf*



Foto: Viktoria Gangl

**Unsere nächsten Termine sind:**

20. 12. 2024 | 17. 1. 2025 | 31. 1. 2025

Wenn man gemeinsam über das Geheimnis der Geburt Jesu nachdenkt, ist es schön, den Stil Gottes zu erfassen, der nicht grandios, nicht laut ist, sondern im Gegenteil ein Stil der Verborgenheit und Kleinheit ist. Zwei wichtige Worte – klein und verborgen – vermitteln uns den sanften Charakter Gottes, der nicht zu uns kommt, um uns mit seiner Größe zu erschrecken oder um sich uns durch Großartigkeit aufzudrängen, sondern er macht sich auf eine ganz geläufige Art gegenwärtig: Er wird einer von uns. Versteckt und klein. Gott verbirgt sich in der Kleinheit eines neugeborenen Kindes, in einem Ehepaar – Maria und Josef –, die nicht im Rampenlicht stehen, in der Armut eines Stalls, weil es keinen Platz für sie gibt.

Dies sind die charakteristischen Merkmale des Sohnes Gottes, der sich der Welt dann als kleines Samenkorn präsentiert, das verborgen in der Erde stirbt, um Frucht zu bringen.

Er ist der Gott der Kleinen, der Letzten, und mit ihm lernen wir alle den Weg, in das Reich Gottes einzutreten: keine scheinbare und künstliche Religiosität, sondern klein zu werden wie Kinder ...

Das Gute, auch wenn es verborgen und unscheinbar ist, wächst ohne Lärm. Das Gute wächst lautlos, es vermehrt sich auf unerwartete Weise und verbreitet den Duft der Freude.

Das Gute schenkt Frieden, diese Freude des Herzens, die so schön ist ...

Heute leben wir in einer Zeit, in der wir besessen vom Erscheinungsbild sind. Jeder versucht sich ins Rampenlicht zu rücken. Es ist die Zeit für Make-up – jeder trägt Make-up, nicht nur im Gesicht, sondern wir schmücken unsere Seele, und das ist hässlich – und wir versuchen, uns selbst ins Rampenlicht zu stellen, Geltung zu erlangen, vor allem über soziale Netzwerke.

Es ist ein bisschen so, als ob man sich kostbare Kristallgläser wünscht, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob der Wein gut ist.

Wichtig ist, dass es nicht am guten Wein der Liebe, der Zärtlichkeit und des gegenseitigen Mitgefühls mangelt. Und das ist Gottes Stil: Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit. Das ist Gottes Stil.

Und Liebe – das wissen wir gut – macht keinen Lärm. Wir leben sie in der verborgenen und einfachen Art der täglichen Gesten, durch Aufmerksamkeiten, die wir einander erweisen. Seien Sie in Ihrem Zuhause und in Ihrer Familie aufmerksam für die kleinen Dinge des Alltags, für die kleinen Gesten der Dankbarkeit, für die Aufmerksamkeit der Fürsorge.

Wenn wir die Krippe betrachten, können wir uns die Aufmerksamkeit und Zärtlichkeit Marias und Josefs für das geborene Kind vorstellen.

Diesen Stil möchte ich Ihnen allen wünschen!

*Papst Franziskus*  
(in einer Ansprache zu Weihnachten 2023)

### Weihnachten – Zeit der Stille und des Innehaltens

Es gibt kaum eine Zeit im Jahr, die uns so tief berührt wie Weihnachten. Aber gerade das Weihnachtsfest lädt uns dazu ein, innezuhalten und den Blick auf das Wesentliche zu richten. Doch wie oft lassen wir uns in der Hektik des Alltags und im Trubel der Vorweihnachtszeit davon ablenken, was diese festliche Zeit wirklich bedeutet?

Die Geburt eines Kindes in einem Stall, weit weg von Reichtum und Macht, das dennoch die Welt verändert hat. Dieses Kind, das als Retter und Friedensbringer geboren wurde, erinnert uns daran, dass wir durch kleine Gesten des Mitgefühls, der Vergebung und der Liebe das Leben anderer bereichern können. Weihnachten ist eine Einladung, diese Liebe weiterzugeben – sei es durch ein Lächeln, einen Anruf oder eine gute Tat.

Aber Weihnachten ist auch eine Zeit der Stille. Im Trubel der letzten Tage vor dem Fest, wenn Geschenke besorgt, das Festessen geplant und der Alltag organisiert werden muss, fällt es schwer, zur Ruhe zu kommen. Doch die eigentliche Kraft der Weihnacht offenbart sich oft in der Stille: in einem kurzen Moment der Besinnung, in einem innigen Gebet oder in einem ruhigen Gespräch mit einem lieben Menschen. Innehalten, zur Ruhe kommen und die Stille genießen – das sind Geschenke, die wir uns selbst machen können, Geschenke, die uns wieder zu uns selbst führen.

Mögen wir alle die Ruhe finden, die Weihnachtszeit harmonisch zu erleben, innezuhalten und das Wunder von Weihnachten zu spüren. Ich wünsche allen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und alles, alles Gute im neuen Jahr!

*Waltraud Stöger*

### INFORMATION DER FRIEDHOFSVERWALTUNG

Das Dienstverhältnis der beiden im Sommer aufgenommenen Mitarbeitenden am Friedhof musste mit Mitte November leider wieder beendet werden. Wir sind zurzeit auf der Suche nach neuen Mitarbeiter\_innen und optimistisch, dass aus den bisher eingegangenen Bewerbungen eine stabilere Zusammenarbeit als bisher möglich sein wird. Die Arbeit am Friedhof bis zu einer Neuanstellung wird bis dahin ausschließlich von Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit den Damen im Pfarramt verrichtet.

*Gernot Grammer, Friedhofsverwalter und  
Obmann des Finanzausschusses*

## 25 JAHRE SCHOLA FLORIANA – EINE UNSCHLAGBARE ELF

### Konzertreise nach Potsdam und Wittenberg vom 9. bis 13. Juli 2024

Als einmal mehr erfolgreich erwies sich die Konzertreise der Schola Floriana unter der Leitung von Prof. Matthias Giesen nach Potsdam, der Hauptstadt des Bundeslandes Brandenburg mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie etwa dem Schloss Sanssouci, und Wittenberg, der Stadt Martin Luthers, mit der berühmten Schlosskirche und ihrer weltbekannten Thesentür und der Stadtkirche mit dem wunderbaren Altarbild von Lucas Cranach dem Älteren und Lucas Cranach dem Jüngeren.

Im Rahmen des Internationalen Orgelsommers in Potsdam gaben Matthias Giesen an der Orgel und die Schola Floriana, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiert, beim Konzert in der Friedenskirche am 10. Juli ihr Bestes. Das abwechslungsreiche Programm von der Gregorianik bis zur Moderne und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen veranlassten den Journalisten der Frankfurter Bildzeitung, Volker Tarnow, zu der von der Fußball-EM inspirierten Schlagzeile: „Die Schola Floriana ist eine unschlagbare Elf“. Da geben wir ihm natürlich recht!!



In der Friedenskirche Potsdam über dem Grab von König Friedrich Wilhelm IV.; Foto: Sylvia Pfisterer

Ähnlich wie in Potsdam gestaltete sich das Konzert am 12. Juli in der Stadtkirche zu Wittenberg, dem ältesten Gebäude der Lutherstadt. Es ist jenes Gotteshaus, in dem 1521 zum ersten Mal die heilige Messe in deutscher Sprache zelebriert wurde. Aus Zeitgründen, die der Veranstalter festlegte, war dieses Konzert etwas kürzer, aber nicht weniger innig.

Allen, die uns begleiteten und somit zu der guten Reisestimmung beitrugen, sei herzlich gedankt. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Sponsoren, dem Stift und der Marktgemeinde St. Florian und der Kulturabteilung des Landes OÖ, sowie Michaela Bauer für die hervorragende Reiseorganisation.

*Herbert Helfrich*

## TAG DER ÄLTEREN GENERATION

Die Stiftspfarre und die Marktgemeinde veranstalteten am Sonntag, 13. Oktober, einen Tag für die Bevölkerung über 70 Jahre. Die Veranstaltung fand in der Mittelschule in der Florianhalle statt, wozu sich über 280 Personen angemeldet hatten. Während die Gemeinde für die Hauptspeise sorgte, war die Pfarre für die Nachspeise verantwortlich. Ein Kuchenbuffet mit Kaffee- und Teeauschank wurde daher in der Vorhalle der Florianhalle eingerichtet. Schon im Vorfeld der Veranstaltung wurden mehrere Mitarbeiterinnen und Freunde der Pfarre gebeten, einen Kuchenbeitrag für diese Bewirtung zu liefern. Die Beteiligung war überwältigend: Nicht weniger als über 40 hervorragende Torten, Kuchen und Kleingebäck wurden von den engagierten Bäcker:innen herbeigeschafft – und die Teilnehmer:innen des Treffs der über 70-Jährigen genossen diese improvisierte Konditorei sichtlich sehr, denn es blieben kaum Stücke übrig, die dann zum Großteil den Bäcker:innen auch als Dankeschön mitgegeben wurden. Ein besonderer Dank gilt natürlich den tollen Kuchenbäcker:innen, die nicht nur ihr hervorragendes Können gezeigt haben, sondern auch für die Pfarre als Mitveranstalterin einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen leisteten.

*Maria Schmeiss*

## KATH. BILDUNGSWERK



Unter dem Vortragstitel „Aus dem Leben eines Mainstream-Journalisten“ gewährte der leitende Redakteur und stellvertretende Kulturchef der OÖNachrichten Helmut Atteneder einen spannenden und pointierten Einblick in die Welt des Journalismus. Er erörterte, warum seriöser Journalismus so wichtig für die Demokratie und eine pluralistische Gesellschaft ist. In einem offenen Dialog beantwortete er die vielen Fragen der zahlreichen interessierten Besucher.

Am Dienstag, den 5. November, fand im Musikzimmer des Stiftes wieder eine Veranstaltung zum Österr. Tagebuchtag statt. Am Klavier begleitet von Andreas Etlinger, las Gabriele Rieß aus dem Kriegstagebuch von Astrid Lindgren, der Erfinderin von Pippi Langstrumpf.

*Edith Spitzer-Schneglberger*



### Elisabeth-Sonntag und Welttag der Armen

Alljährlich steht dieser Sonntag im November im Zeichen der Caritas. Es wird an die hl. Elisabeth von Thüringen erinnert, die sich zu ihrer Zeit den Armen zugewendet hat. Damals wie heute ist in der Kirche diese Zuneigung zu Menschen in Notlagen an vielen Orten und in vielen Herzen lebendig.



Im Rahmen der Gottesdienste am 17. November haben wir um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich gebeten, mit denen wir die Arbeit der Caritas unterstützen wollen. Bereits zum dritten Mal wurden auch wieder Lebensmittel im Gabenkorb für unseren Sozialmarkt in St. Florian gesammelt. Für Ihren Beitrag sagen wir im Namen der Betroffenen ein herzliches Vergelt's Gott!

### Schenken mit Sinn

Kurz vor Weihnachten möchten wir auch an die Aktion der Caritas „Schenken mit Sinn“ erinnern:



Der Caritas-Onlineshop [www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at) liefert viele Ideen für außergewöhnliche Geschenke, die Gutes tun. Damit machen Sie einer lieben Person eine große Freude und helfen von Armut betroffenen Menschen in Österreich und weltweit.

### Nachbarschaftshilfe – Einfach und wirkungsvoll

Wissen Sie, wie es Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn gerade geht? Lebt neben Ihnen ein Mensch, der einsam und alleine ist, der vielleicht Hilfe braucht? Oder wohnt dort eine alleinerziehende Mutter/ein alleinerziehender Vater, der/dem die Situation manchmal über den Kopf wächst?

Die Nachbarin oder den Nachbarn um Unterstützung zu bitten, fällt vielen schwer. In Österreich sagen rund 20 Prozent, dass sie im Ernstfall auf niemanden zählen können, dass niemand da ist, wenn man Hilfe oder jemanden zum Reden braucht. Die vergangenen Krisen haben diese Einsamkeit vieler Menschen noch erhöht.

Gemeinsam können wir eine bessere Nachbarschaft aufbauen, indem wir füreinander da sind und uns gegenseitig unterstützen. Dabei geht es um kleine Gefälligkeiten, die für den Betroffenen jedoch eine enorme Erleichterung im Alltag bedeuten können. Weil's einfach schöner ist, nicht ganz allein sondern füreinander da zu sein. Ideen, wie Sie Menschen in Ihrer Nachbarschaft helfen können:

- regelmäßige Besuche
- Fahr- und Begleitsdienste
- Einkaufshilfen und kleine Besorgungen
- Begleitung beim Spaziergehen oder „Bankersitzen“
- gemeinsame Mahlzeiten
- Wäsche machen
- Hausarbeiten erledigen
- Hilfe bei Formalitäten
- vorlesen
- Tierbetreuung
- kleine Reparaturen, wenn Sie handwerklich geschickt sind
- Kinderbetreuung
- Lust auf Gemeinschaft machen

Sie tun Gutes, wenn Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin von Zeit zu Zeit fragen, ob er oder sie Hilfe braucht. Sie tun Gutes, wenn Sie Ihren Nachbarn unterstützen und wissen lassen, dass Sie da sind! Nachbarschaftshilfe geht mit einem guten Gefühl und der Gewissheit einher, dass man sich aufeinander verlassen kann.

*Alexandra Gahleitner* ■

# KÖGLER

## ORGELBAU GmbH



Adresse: Stift-Straße 5  
A-4490 St. Florian bei Linz  
Tel: 0043-7224 / 4247  
E-Mail: [office@orgelbau-koegler.at](mailto:office@orgelbau-koegler.at)  
[www.orgelbau-koegler.at](http://www.orgelbau-koegler.at)



Zurück aus der Sommerpause sind wir am 15. September in das neue Familiengottesdienstjahr gestartet. „Wer ist Jesus für mich?“ Diese Frage haben wir uns dabei gestellt. Es war sehr beeindruckend und berührend, welche und wie viele Antworten ihr darauf gegeben habt: Jesus, du bist für mich ... Trost, Unterstützung, Liebe, Beschützer, Helfer, Freude, Vorbild, Freund, Mutmacher ...



Foto: Renate Vejmelek

Im Oktober haben wir am 20. unseren Familiengottesdienst unter dem Thema „Hände, die schenken, erzählen von Gott“ gefeiert. Im Predigtelement haben sich alle darüber Gedanken gemacht, wie sie für andere Menschen Hilfe und Unterstützung sein können. Im Mittelgang lagen ganz viele „Geschenke“, die dann mit den guten Ideen beschriftet und an die Pinwand geheftet wurden. Vom Mutmachen, Trösten, Liebhaben, Nettsein u.v.m. bis hin zum Rasenmähen waren so viele wunderbare Geschenke dabei! Wir versuchen immer Elemente einzubauen, in denen sich alle Mitfeiernden einbringen können. Vielen Dank, dass ihr immer mit so großem Eifer dabei seid. Schön, dass sich auch die Erwachsenen daran beteiligen. Sie sind die Vorbilder unserer Kinder. Das gemeinsame Nachdenken über Gott und die Welt ist immer wieder aufs Neue schön und bereichernd!

Ich freue mich auch immer sehr, wenn so viele von euch in den Altarraum kommen, um gemeinsam das Vater Unser zu singen und zu tanzen. Von ganz Klein bis schon ziemlich Groß versammeln wir uns um den Altar und „beten“ gemeinsam.

Schon jetzt freue ich mich auf das nächste gemeinsame Feiern!

*Für die Familienliturgie: Silvia Zangenfeind*

## DANKE

Frau **Elfriede Forster** kümmert sich sehr umsichtig als „Mesnerin“ um die Kirche St. Johann. Dabei stellt sie auch fest, dass die Lautsprecheranlage dort dringend erneuert werden müsste und sammelt kurzerhand Spenden dafür.

Wir danken IHR und ALLEN Spenderinnen und Spendern herzlich für € 3.110,-!

Ein neues Schuljahr hat begonnen und somit starteten auch unsere Stunden wieder. Ganz neu dabei sind zwei Gruppen für Kinder der 3. Klasse Volksschule. Jeden Donnerstag findet von 18 bis 19 Uhr unter der Leitung von Viktoria Kopf, Clara Tausch und Johanna Hubinger eine Ministunde statt. Mona Putschögl, Theresa Hubinger, Franziska Gahleitner und Anna Tausch gestalten donnerstags von 17 bis 18 Uhr eine Jungscharstunde. Gerne können neue Kinder weiterhin zu beiden Gruppen hinzustoßen.

Am 17. November fand mit unseren neuen Minis und Jungscharkindern unsere Aufnahmemesse statt. Anschließend ließen wir bei einem Pfarrcafé das letzte Jungschar- und Minijahr mit einer Fotoshow Revue passieren.



Foto: Mona Putschögl

Die neue Jungschargruppe



Foto: Viktoria Kopf

Die neue Ministrantengruppe

## Programm im November/Dezember

Auch beim Adventmarkt waren wir mit zwei Ständen fleißig vertreten. Die an einem gemeinsamen Bastelnachmittag entstandenen Kunstwerke konnten bei unserem Bastelstand erworben werden. Mit unseren köstlichen Kartoffelspiralos leisteten wir auch einen kulinarischen Beitrag.

Mit dem Weihnachtsprogramm ging es bei unserem Punschstand am 8. Dezember weiter. Der dabei entstandene Gewinn kommt unserem Jungscharlager nächstes Jahr zugute. Frohe Weihnachten von allen Jungschar-/Minikindern und den LeiterInnen!!

*Antonia Machreich*

## Bewegung im Kindergarten

Bewegung ist eine der wichtigsten Lernformen für Kinder. Kinder drücken sich durch Bewegung aus. Kinder handeln durch Bewegung. Jegliches Lernen im kognitiven Bereich (in der Mathematik, im Erwerb der Schrift und des Lesens, in der Feinmotorik, in der Logik uvm.) basiert auf Erfahrungen durch Bewegung.

Außerdem entwickeln Kinder über Bewegung ein Bild von sich selbst. Sie lernen sich selbst einzuschätzen, erleben die eigene Selbstwirksamkeit, bekommen Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und setzen sich intensiv mit sich selbst auseinander.



Bewegung fördert die Gesundheit sowohl physisch als auch psychisch. Körperliche Aktivitäten dienen zur Stressbewältigung, zur emotionalen Ausgeglichenheit und verbessern die eigene Körperwahrnehmung. Dies alles ist grundlegend für die Bildung, die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder.

Damit wir dem Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht werden, nutzen wir täglich unsere Turnsäle und unseren Garten. Das regelmäßige Angebot der gruppenübergreifenden Garten- bzw. Bewegungszeit wird in beiden Kindergärten gerne von den Kindern genutzt: Seien es Kinder, die generell einen höheren Bewegungsdrang haben oder an einzelnen Tagen gleich in der Früh „frische Luft“ brauchen, oder Kinder, die gerne Kinder aus der anderen Gruppe treffen möchten. Die Möglichkeit der „offenen Bewegungszeit“ am Morgen wird gerne in Anspruch genommen.

Die Bewegung im Freien und in der Natur ist ein zentraler Bestandteil in unseren Kindergärten. Unsere Gärten sind groß und einladend und bieten eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten. Zusätzlich nutzen wir gerne die Spielplätze der Marktgemeinde St. Florian



und besuchen umliegende Wälder mit ihren vielfältigen Anreizen.

Generell wird in unseren Kindergärten ein großes Augenmerk auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten gelegt. Bei allen Angeboten im pädagogischen Bildungsalltag wird die Bewegung als wichtige Lernform berücksichtigt. Die Umgebung im Kindergarten wird so gestaltet, dass Bewegungsanlässe reichhaltig zur Verfügung stehen.



*Pfarrcaritaskindergärten 1 + 2*

## KATH. MÄNNERBEWEGUNG



Die KMB St. Florian hat mit den Kulturvermittlern des Landes OÖ zum Workshop „Mach Krach“ Instrumentenbau eingeladen. 35 Kinder und Väter haben im Oktober gemeinsam begeistert Instrumente aus Recyclingprodukten gebaut. Panflöten, Blasinstrumente und Trommeln wurden zu kleinen Kunstwerken. Es hat Spaß gemacht gemeinsam Musik zu machen, wie man sie selten hört. Auch das Familienleben von Anton Bruckner und Besonderheiten dieser Zeit wurden packend vermittelt.



Als KMB unterstützen wir bei der heurigen Adventsammlung von SEI SO FREI Kleinbauern, speziell den Aufbau von Imkereien in Uganda. Familien und auch Kinder werden eingebunden, um von erfahrenen Imkern vor Ort zu lernen und erhalten eine Startausrüstung für ein Zusatzeinkommen, das wesentlich zur Lebensverbesserung beiträgt. Mit der Imkerei sind sie unabhängig von Klimakatastrophen wie Dürre oder auch Überschwemmungen. Weitere Infos siehe Beilage in diesem Dialog! Wenn Sie bei Ihrer Überweisung auch das Geburtsdatum angeben, können Sie Ihre Spende steuerlich absetzen. Besten Dank für Ihre Unterstützung im Namen der Menschen in den Entwicklungsländern!

*Für die KMB: Hannes Hofer*



### Inventur

In der Bücherei fand erstmals eine Inventur statt, die dank des großartigen Zusammenspiels vieler engagierter Mitarbeiterinnen möglich wurde. Eine Stauballergie durfte man dabei allerdings nicht haben! Nach zwei intensiven Tagen war die Inventur erfolgreich abgeschlossen. Ein herzliches Dankeschön an alle für ihren Einsatz!

*Marlies Rubenser*



Foto: Marlies Rubenser

### Unser Buchtip

Sabine Kuegler:

**Ich schwimme nicht mehr dort, wo die Krokodile sind**

Verlag Westend,  
Erscheinungsjahr 2023  
298 Seiten



Das Buch ist die Fortsetzung des Bestsellers „Dschungelkind“ und behandelt die außergewöhnliche Lebensgeschichte von Sabine Kuegler.

Sie zog als Kind mit ihren Eltern in den entlegenen Dschungel von Westpapua. In ihrem Buch „Ich schwimme nicht mehr dort, wo die Krokodile sind“, beschreibt sie die Probleme, die sie nach ihrer Rückkehr in die westliche Zivilisation erlebte. Die Autorin fühlt sich in beiden Welten nicht vollständig zu Hause.

In den Dschungel kehrt sie zurück, um Heilung für eine unbekannte Krankheit zu finden. Fünf Jahre lebt sie mit verschiedenen Stämmen im tiefsten Urwald von Papua-Neuguinea und den Salomon-Inseln. Dort wird sie mittlerweile als Fremde betrachtet, da sie lange Zeit in Europa war. In Europa fühlt sie sich ge-

nauso fremd, da sie mit der westlichen Lebensweise nicht vollständig klarkommt.

Auf ihrer Reise erlebt sie Abenteuer, die für viele Menschen kaum zu glauben sind. Teilweise gibt es ein paar Ungereimtheiten und einige Wiederholungen im Roman.

Diese wahre Geschichte ist aber so außergewöhnlich, dass man darüber hinwegsehen kann und auch ein paar Seiten überspringen darf.

*Julia Eder*

### Unsere Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag	16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstag, Sonntag	9.00 – 12.00 Uhr



**PfarrBücherei St. Florian**

Tel. 07224/8755

Christa Reichör,

[www.biblioweb.at/stflorian](http://www.biblioweb.at/stflorian)

[pfarrbuecherei@gmail.com](mailto:pfarrbuecherei@gmail.com)

[www.buecherei-stflorian.jimdo.com](http://www.buecherei-stflorian.jimdo.com)

find us on facebook



## SELBA GOES TO AUSTRALIA!



No joke! Sydney with musical in the opera house – whale watching – fantastic sandy beaches – summer instead of winter ... and much more!

(Kein Witz! Sydney Musical-Aufführung im Opernhaus, Beobachtung von Walen, fantastische Sandstrände, Sommer statt Winter ... und vieles mehr!)

Am 20. Oktober 2024 ging meine Reise los. Knapp fünf Wochen war ich in Australien, nahe Sydney, in einem kleinen Städtchen direkt am Meer; in erster Linie um mitzuhelfen, so etwas wie SelbA aufzubauen – „Active Mindsteps“. Konkret durfte ich eine mehrmodulige Trainer\*innen-Ausbildung leiten. Eine sehr spannende Herausforderung! Neben Seminararbeit kamen Mü-Biggang und Sightseeing nicht zu kurz. Auch konnte ich viele nette, liebe Menschen kennenlernen.

Noch immer geflasht von den vielen Erlebnissen und Eindrücken freue ich mich nun, wieder zuhause bei meiner Familie zu sein. Und ich freue mich, mit meiner Familie und meinen Freunden ganz traditionell Weihnachten und Neujahr zu feiern, in „good old Austria“. Im nächsten Dialog berichte ich gerne etwas konkreter über meine Reise. Heute fehlt mir dazu noch der Schwung!

Frohe Weihnachten!

*Ursula Hirscher*

### Alle Jahre wieder kommt ... nein: kommen die „Heiligen Drei Könige“!

Zum Jahreswechsel verkünden auch heuer wieder die Heiligen Drei Könige die Friedensbotschaft und bringen den Segen für das neue Jahr. Das ist ein großartiger Einsatz für eine gerechtere Welt. Das Zusammenhalten als „Team Sternsingen“ macht ihre Stärke aus. Nur dadurch schaffen wir es in Zeiten wie diesen. Im Fokus der Dreikönigsaktion 2025 stehen die Kinder und Jugendlichen in Nepal.

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Fehlende Arbeitsplätze und niedrige Löhne halten viele Menschen in der Armutsspirale gefangen. Mangelernährung und nicht leistbare medizinische



20-C+M+B-25

Versorgung führen zu Krankheiten. Vielen fehlt der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen. Die Klimakrise verschlimmert die Versorgung mit Lebensmitteln.

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter Armut und Ausbeutung. Oft fehlt es an Geld, um die Kinder in die Schule zu schicken. Stattdessen sind viele von ihnen zur Arbeit gezwungen, z.B. als Haushälterinnen, auf Baustellen, bei der Ziegelproduktion, in Hotels und Tanzbars. In diesen Jobs sind sie schutzlos der Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt. Ohne Schulabschluss werden all diese Kinder ihrer Chancen auf eine bessere Zukunft beraubt.

Mit unserem Einsatz beim Sternsingen stehen wir den Kindern und Jugendlichen in Nepal tatkräftig zur Seite.

Unterstützen auch Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende! **Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Hilfe und Spende!**

### SternsingerInnen gesucht!

Am 2., 3. und 4. Jänner 2025 sind die SternsingerInnen unterwegs. Wenn auch du mitmachen willst, melde dich bitte bei deinen Jungschar- und MinileiterInnen, ReligionslehrerInnen oder im Pfarramt (Tel. 8902-30).

### Sternsinger brauchen Begleitung!

Die „Heiligen Drei Könige“ benötigen Unterstützung durch Erwachsene. Herzlich Willkommen sind alle Personen, die die Sternsinger begleiten, damit diese Aktion so auch 2025 wieder unter einem guten Stern starten kann.

Renate Vejmelek

## VORLÄUFIGES BESUCHSPROGRAMM DER STERNSINGER 2025

### Donnerstag, 2. Jänner 2025:

*Altdorferstraße, Altenheim, Am Bäckerberg, Am Ölberg, Am Seisberg, Bruck bei Tödling, Brucknerstraße, Carloneweg, Fürstenberg, Hohenbrunner Straße (ohne 25 und 27), Im Astenfeld, Im Schaffergarten, Linzer Straße (ohne 33, 35, 44-54), Pummerinfeld, Samesleiten, Schlagerstraße, Schulgasse, Speiserberg, Sportplatzstraße, Stiftstraße (ohne 17, 19, 21, 22, 24, 26, 28, 30 und 32), Taunleiten, Tödling, Waldstraße, Weilling, Wilbirgweg*

**Abends (ab 17 Uhr):** *Am Ipfbach, Thann Straße 15, Tolmezzo Straße, Turnwiesen, Zirkuswiese*

### Freitag, 3. Jänner 2025:

*Bachgasse, Badstraße, Betreubares Wohnen, Bruck bei Hausleiten, Enzing, Fernbach, Hausleiten, Hohenbrunn, Leopold-Kotzmann-Straße, Marktplatz, Mickstetten, Niederfraunleiten, Oberweidham, Oberfraunleiten, Oberndorf, Reintalgasse, Stift, Thann Straße (ohne Nr. 15), Tillysburg, Unterweidham, Weihergasse*

**Abends (ab 17 Uhr):** *Im Aichetfeld, Hohenbrunner Straße 25 und 27, Linzer Straße 33, 35, 44-54, Michael-Brandl-Weg, Prandtauerstraße, Stiftstraße 17, 19, 21, 22, 24, 26, 28, 30 und 32, Valeriaweg, Ziegeleistraße*

### Samstag, 4. Jänner 2025:

*Franz-Xaver-Müller-Weg, Gemering, Glockenweg, Höhenstraße, Im Löblfeld, Im Sommerlandl, Karl-Geisz-Straße, Ölkam, Rohrbach, Sattlerweg, Schmidbergerweg, Wiener Straße*

# UNSER CHRISTBAUM

Ein Weihnachtsfest ohne Christbaum kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Dabei gibt es den Brauch bei uns in Österreich noch gar nicht so lange. Erst vor etwa 200 Jahren standen in Wien die ersten geschmückten Bäume. Aber nicht in irgendeinem Haus, sondern im Freien. Einen eigenen Baum konnten sich nur Adelige und Fürsten leisten. Später schmückten auch wohlhabendere Bürgerfamilien ihren eigenen Weihnachtsbaum, für ärmere Familien blieb er lange Zeit nahezu unerschwinglich. Auf den Dorfplätzen waren die Christbäume jedoch schon ein gewohntes Bild. Der Christbaumschmuck, wie wir ihn heute kennen, entwickelte sich erst Mitte des 19. Jahrhunderts. Mundgeblasene Glaskugeln ersetzten Äpfel und Lebkuchen. Auch andere Dekorationen wie z.B. Lametta, Sterne und Holzanhänger wurden zu dieser Zeit populär. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich der geschmückte Weihnachtsbaum endgültig etabliert. Heutzutage wird zu Weihnachten in fast jeder Wohnung in Österreich ein Christbaum aufgestellt.

# HALLO KINDER!



**Findest du diese 12 Dinge, die sich im und um den Weihnachtsbaum herum versteckt haben?**



DER WEIHNACHTSMANN



DER SCHAL



DER SCHNEEMANN



DIE MÜTZE



DER SCHLITTEN



DER WEIHNACHTSSTERN



DER SCHLITTSCHUH



DER ENGEL



DER APFEL



DIE SOCKE



DER HANDSCHUH



DIE NUSS



## Gottesdienste

Sonntag, 15. Dezember – **3. Adventssonntag**

**Austeilen der Herbergsbilder**

9 Uhr: **Pontifikalamt zum Gedenken an die selige**

**Wilbirg** (Basilika)

Festliche Musik für Bläser und Orgel,

Trompetenensemble Kastenhuber (Bad Wimsbach),

Orgel: Klaus Sonnleitner

18 Uhr: **Orgelvesper** mit dem „Apfelregal“ (Basilika)

19 Uhr: **Rorateamt** (Basilika)

Adventliche und weihnachtliche Volksmusik für

Männerchor; Schola Floriana, Ltg.: Matthias Giesen

Donnerstag, 19. Dezember

19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**

**Allerheiligsten** (Marienkapelle)

Freitag, 20. Dezember

**Weihnachts-Schulgottesdienste** (Basilika)

8.15 Uhr: Volksschule; 10 Uhr: Mittelschule

Samstag, 21. Dezember

15.30-17.30 Uhr: **Einstimmung auf Weihnachten**

**„Zeit für mich/Zeit für Gott“**

(Basilika, Marienkapelle)

Sonntag, 22. Dezember – **4. Adventssonntag**

9 Uhr: hl. **Messe „Sei so frei“** (KMB; Basilika)

19 Uhr: **Rorateamt** (Basilika)

Adventliche Musik, gesungen und gespielt von Fam. Eder

Dienstag, 24. Dezember – **Hl. Abend**

16 Uhr: **Kindermette** (Basilika)

16 Uhr: **KinderKirche „Hirtenweihnacht“**

(Treffpunkt beim Adlerbrunnen im Stiftshof)

23 Uhr: **Christmette** (Basilika)

Chorwerke zur Weihnacht; Florianer Chor „Anklang“,

Bläser des Musikvereins St. Florian und „Florianer

Jungstreicherensemble“; Ltg.: Gerhard Eder

Mittwoch, 25. Dezember

**Hochfest Geburt des Herrn – Weihnachten**

8 Uhr: **Pfarrgottesdienst** (Basilika)

10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)

Joseph Haydn: Missa Cellensis in C-Dur (Mariazeller Messe);

StiftsChor, Altomonte-Orchester, Solisten; Ltg.: Martin Zeller

18 Uhr: **Choralvesper** (Basilika)

Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen

19 Uhr: **Abendmesse** (Basilika)

Donnerstag, 26. Dezember – **Fest des hl. Stephanus**

9 Uhr: **Dechantamt** mit Orgelmusik (Basilika)

Keine Abendmesse!

Dienstag, 31. Dezember

11.15 Uhr: **Orgelmusik zum Jahresausklang**

Orgel: Klaus Sonnleitner

Eintritt: freiwillige Spende (Basilika)

16 Uhr: **Jahresschlussgottesdienst** (Basilika)

Mittwoch, 1. Jänner

**Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**

9 Uhr: **Dechantamt** mit Orgelmusik (Basilika)

Donnerstag, 2. Jänner

8 Uhr: **Sendungsfeier für die Sternsinger** (Marienkapelle)

Sonntag, 5. Jänner

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

Montag, 6. Jänner – **Erscheinung des Herrn**

8 Uhr: **hl. Messe** (Basilika)

10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)

Wolfgang A. Mozart: Missa Brevis in G (KV 140);

StiftsChor, Solisten, Altomonte-Orchester; Ltg.: Martin Zeller

18 Uhr: **Choralvesper** (Basilika)

Donnerstag, 16. Jänner

19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**

**Allerheiligsten** (Marienkapelle)

Sonntag, 19. Jänner

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

10.30 Uhr: **Familiengottesdienst** (Basilika)

18 Uhr: **Orgelvesper** (Basilika)

Sonntag, 2. Februar

**Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess**

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

9 Uhr: **KinderKirche** (Pfarrsaal)

19 Uhr: **Festgottesdienst mit Kerzenweihe und**

**Lichterprozession** (Basilika)

Deutscher und Lateinischer Liedgesang;

Schola Floriana, Ltg.: Matthias Giesen

Mittwoch, 5. Februar

8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)

19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

Samstag, 15. Februar

8.30 Uhr: **Andacht zum Florianer Frauenfrühstück**

(kfb; Marienkapelle)

Sonntag, 16. Februar

18 Uhr: **Orgelvesper** (Basilika)

Donnerstag, 20. Februar

19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**

**Allerheiligsten** (Marienkapelle)

Sonntag, 2. März

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

John Rutter (\*1935): Missa brevis

Knaben- und Männerchor der St. Florianer

Sängerknaben, Leitung: Markus Stumpner

Mittwoch, 5. März – **Aschermittwoch**

Keine Frühmesse!

19 Uhr: **Abendmesse mit Austeilung des**

**Aschenkreuzes** (Basilika)

## Veranstaltungen

Dienstag, 17. Dezember

19.30 Uhr: **Bibelrunde**

mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)

Donnerstag bis Samstag, 2. bis 4. Jänner

**Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar** (s. S. 20)

Sonntag, 12. Jänner

10 Uhr: **Dankcafé für alle AdventmarkthelferInnen**

(PfarrSaal)

Montag, 13. Jänner

15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Dienstag, 14. Jänner

19.30 Uhr: **Bibelrunde**

mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)

Der nächste Dialog erscheint am

**9. März 2025**

Redaktionsschluss: 26. Jänner 2025

Donnerstag, 23. Jänner  
18 Uhr: **Käse- und Weinverkostung** (KMB; PfarrSaal)  
Anmeldung: anmeldung.kmb-sanktflorian@outlook.at

Samstag, 25. Jänner  
15 Uhr: **Firmstart** (Basilika; PfarrSaal)

Montag, 3. Februar  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Freitag, 7. Februar  
16 Uhr: **Faschingsnachmittag der Jungschar- und Ministrantenkinder** (PfarrSaal)

Dienstag, 11. Februar  
18 Uhr: **„Wia z'Haus singa“** (KMB; Stift, Zimmer 5)  
Lustige Lieder für gemütliche Runden und Feiern

Samstag, 15. Februar  
9 Uhr: **Florianer Frauenfrühstück**  
mit Jahreshauptversammlung und Vortrag  
(kfb; PfarrSaal)

Dienstag, 18. Februar  
19.30 Uhr: **Bibelrunde**  
mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)

Montag, 3. März  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Donnerstag bis Samstag, 6. März bis 8. März  
**Textilsammlung** (Goldhaubenfrauen; PfarrSaal)  
(mit Vorbehalt!)

## LASS UNS EIN SEGEN SEIN

### Ausgewählte Predigten von Pfarrer Rupert Baumgartner

Im Nachlass unseres verstorbenen Altpfarrers Rupert Baumgartner findet sich ein wahrer Schatz von Predigten im Laufe seines über 50jährigen Wirkens als Seelsorger in St. Florian.

Seine Ansprachen waren stets geprägt von tiefem Glauben, gesellschaftlicher Verantwortung und einem direkten, aber liebevollen Umgang mit den Menschen. Um sein geistliches Erbe zu bewahren, hat der Verein FLORIANER FREUNDE DER KUNST nun das Buch „Lass uns ein Segen sein“ herausgegeben. Es enthält eine Auswahl von 70 Predigten und bildet einen schönen Querschnitt seiner spirituellen Gedankenwelt.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf des Buches fließt in die Arbeit des Vereins FLORIANER FREUNDE DER KUNST, einem Herzensprojekt von Rupert Baumgartner, der Gründungs- und Ehrenobmann des Vereins war.



Das Buch ist zum Preis von € 25,- im Florianer Stifts-laden erhältlich. Ein Geschenktipp – zu jedem Anlass!

[www.florianerfreundederkunst.at](http://www.florianerfreundederkunst.at)



## AUS DER PFARRCHRONIK

### In unserer Pfarre wurden getauft:

#### September 2024

Franziska Lilli Hörtenhuber  
Lorenzo Goldmann  
Leyla Goldmann

#### Oktober 2024

Samuel Rammer  
Samuel Bogner  
Ella Enzenhofer



**Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!**

### Getraut wurden:

#### September 2024

Annika Nauen und René Emanuel Major  
Melanie Rammer und Jan Marz

**Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!**



### Wir gedenken unserer Verstorbenen:

#### August 2024

Ernst Pribyl (73)

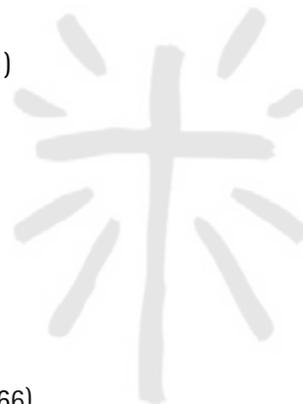
#### September 2024

Johanna Brandstetter (71)  
Rosa Freinschlag (92)  
Walter Fierlinger (75)  
Gertrude Windtner (74)  
Alois Bamberger (82)  
Roman Heigl (74)  
Helmut Bacher (81)  
Roman Wagner (39)

#### Oktober 2024

Josef Puchner (57)  
Ernestine Kopf (84)  
Dipl.-Ing. Rudolf Huber (66)

**Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!**



### IMPRESSUM

Dialog: Pfarrblatt der Stiftspfarr St. Florian  
Redaktionsteam: Stiftspfarrer Mag. Werner Grad, Veronika Schimböck (Chefredakteurin), Mathilde Birngruber, Mag. Stephan Gaisbauer, Waltraud Gaszner, Margareta Grömer, MMag. Oliver Kim, Mag. Karin Steinkogler  
Layout und Druck: in.takt - 4020 Linz, Köglstraße 22  
Auflage: 3150 Stück  
Verteilung: Hauszustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen  
Postanschrift: 4490 St. Florian, Stiftstraße 1  
Telefon / Fax: (07224)8902-30 / Fax Dw. 31  
Homepage: [www.dioezese-linz.at/st.florian](http://www.dioezese-linz.at/st.florian)  
E-Mail: [stiftspfarr.stflorian@stift-st-florian.at](mailto:stiftspfarr.stflorian@stift-st-florian.at)  
Kanzlezeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 - 10 Uhr  
Freitag: 8 - 10 und 15 - 17 Uhr

#### Bankverbindungen der Stiftspfarr

Raiffeisenbank Region Sierning-Enns, Bankstelle St. Florian  
AT56 3456 0000 0360 1077

Sparkasse St. Florian  
AT71 2032 0170 0030 2328

VKB St. Florian  
AT57 1860 0000 1851 6815

[www.dioezese-linz.at/st.florian](http://www.dioezese-linz.at/st.florian)

# Frohbotschaft der Heiligen Nacht

Zum Vorlesen am Heiligen Abend

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der



Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in

ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

*Lukas 2,1-20*

Anbetung der Hirten  
Öl auf Holz, frühes 17. Jh., venezianisch, 16,5x10,6 cm,  
Stift St. Florian, Kunstsammlungen (Foto: Wilfried Varga)

*Die Seelsorger, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und das Dialog-Team wünschen allen Florianerinnen und Florianern ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen im kommenden Jahr 2025!*